

Stürmen wir Küsnachter die Gipfel?

Was bringt 50 Küsnachterinnen und Küsnachter an einem verregneten Samstag vor den Herbstferien dazu, sich in der Heslihalle zu versammeln? Angesagt ist die Einführungsveranstaltung der «Gipfelstürmer». Von der Energie- und Naturschutzkommission (ENAK) der Politischen Gemeinde eingeladen, hat sich das externe Team der «Gipfelstürmer» gemäss Webseite einer positiven, unabhängigen und nachhaltigen Zukunft verschrieben. Küsnacht gehört mit Rickenbach/ZH zu den beiden Pilotgemeinden.

Weil mich das interessiert, habe ich also das echte Gipfelstürmen (= Ferien) im Wallis um einen halben Tag hinausgeschoben, was mir angesichts des Wetters ja nicht schwerfiel. Die erste Hälfte der Veranstaltung zeigt positive Beispiele und will ermuntern. Um ehrlich zu sein, haut mich das nicht aus den Socken. Gezeigt werden die Prototypen des stets vorbildlichen Menschen. Ich schwanke zwischen Bewunderung und der Frage, ob ich je so perfekt sein könnte. Zu einer gewissen Distanz trägt vielleicht bei, dass die meisten gezeigten Orte entweder auf dem Land oder mitten in der Stadt sind. Also nur bedingt vergleichbar mit unserer Agglomerationsgemeinde.

In der zweiten Halbzeit wird es dann konkret und interessant. Wir werden aufgefordert, uns in Gruppen Ideen für Küsnacht zu machen. Zuerst stellen wir uns gegenseitig vor, dann bringen wir Ideen ein.



«Eine Person in Küsnacht produziert 17 Prozent mehr Abfall als der Kantonsdurchschnitt.»

Schnell wird klar, dass das Thema «Gemeinschaft» zentral ist. Gerade neue und junge Bewohnerinnen und Bewohner suchen Anschluss und möchten sich einbringen. Ein lebenswertes Küsnacht liegt uns allen am Herzen. Die meisten Umweltschutzprojekte in Küsnacht wurden und werden ja gemeinsam von Freiwilligen und mit aktiver Unterstützung der Gemeinde durchgezogen. Das soll weiter so sein.

Man kann sich fragen, was die Gemeinschaft mit nachhaltigem Lebensstil zu tun hat. Sehr viel, denke ich. Wenn wir lokal produzieren

und einkaufen, hilft das beidem. Und eine gute Gemeinschaft trägt dazu bei, dass wir weniger Abfall produzieren und weniger Energie konsumieren. Während Küsnacht vor allem bei Letzterem schon grosse Schritte gemacht hat, gibt es noch einige Herausforderungen.

So produzierte gemäss offizieller Statistik eine Person in Küsnacht 2018 immer noch 17 Prozent mehr Abfall als der Kantonsdurchschnitt. Beim Wasserverbrauch sieht es ähnlich aus. Und vermutlich auch beim CO₂-Ausstoss (leider habe ich da keine Zahlen).

Das können wir einfach hinnehmen, darüber jammern oder kreativ etwas unternehmen. Wer bei diesem Wettbewerb der unterschiedlichen Ideen dabei sein will, sollte sich die Termine des Gipfelstürmer-Programms merken. Und natürlich, wie immer, selbstverantwortlich zu einem lebenswerten Küsnacht beitragen. Mein herzlicher Dank gilt den vielen, die das heute schon tun.

Die Termine und Inhalte der weiteren Gipfelstürmer-Veranstaltungen können hier gefunden werden: <https://www.gipfelstürmer-programm.ch/küsnacht>

*André Tapernoux, Präsident EVP
Küsnacht und Mitglied der
RPK Küsnacht*

In dieser Rubrik bekommen die Küsnachter Parteien die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung.